

und die bößheit ihrer feinde auff's neue außbrechen / sie doch darüber nicht verzagt oder kleinmüthig wurden / sondern nahmen den gegenwärtigen ruhestand mit danck / und also an / daß sie sich trachteten in demselbigen zustärcken / und auff die künfftige trübsalen auch zubereiten / und warteten mit getrostem muth / wann der HERR wiederum unruhe und verfolgung über sie verhängen würde / als gewiß / daß solches nicht geschehen könne / es seye ihnen dann nutz und gut / und diene zu der ehre ihres Gottes / der ihnen alsdann auch mit krafft / gnade und sieg beystehen würde. Das ist also allein ein rechter trost / nicht der in einer einbildung bestehet / daß uns kein leiden niemahl betreffen werde / sondern der uns freudig und getrost machet / wann des leidens noch soviel kommen solte / dannoch an des HERRN güte uns zuvergnügen. Welches von niemanden geschehen kan / der nicht im glauben die vortrefflichkeit der geistlichen güter / damit uns Gott in Christo beseliget / durch des H. Geistes würckung erkandt hat / auß dero ansehung er nachmahls alles andere verlassen und verachten / und das leiden selbst gering schätzen kan. Mit diesem trost wurden sie erfüllt / daß sie also ganz freudig und gemuth waren / wachseten an dem geist und dessen kräften. Ihre wort / gebärden / wercke waren alle so bewandt / daß man sahe / es seyen leute voller Göttlichen krafft und trosts.

3. boni
fruitio.
ἐπιλη-
θύοντες.

Lehr-puncten.

Nach dieser einfältigen betrachtung unserer wort / die wir nicht weiter außführen / um zeit zuhaben / die nothwendige application auff unser gegenwärtiges vorhaben zuthun / solle dieses die haupt-lehr seyn / wie wir auch dieses friedens-gut / welches uns der HERR des friedens wieder zu schencken angefangen / anzusehen haben. Nemlich wie unser textes theilung mit sich bringt / daß wir zuerkennen haben die Göttliche wolthat / unsere pflicht / auff dero leistung der himmlische trost folgen wird. 1. Haben wir billich die Göttliche wolthat zuerkennen. Wie dorten eine grosse wolthat war / daß die gemeinden wiederum nach der verfolgung friede und ruhestand hatten / also ist auch dieses eine herrliche wolthat / daß GOTT nach dem ob zwar nicht gar langen (gegen andere zeiten zu rechnen) doch sehr hefftigen und beschwehrlichen krieg / den frieden wiedergibet. Es ist bekandt / daß biß daher die krieges unruh hefftig und grausam gewesen / und gleichwie die benachbarte länder / also auch unser ganzes Teutschland / elendig zugerichtet hat / daß / wo nicht feur und schwerdt selbst hingekommen sind / welches gleichwie diese Rheim-seite /